

## Bloß ganz kurz

Das Schuljahr hat in seinen ersten Wochen schon gehörig Fahrt aufgenommen, auch wenn es galt, immer wieder einmal ein paar Feinjustierungen vorzunehmen. Das reichlich komplexe System Schule - acht Jahrgänge, zwei Ausbildungsrichtungen, fünf Fremdsprachenfolgen, das G8 im Abbau, das G9 im Aufbau, zahllose Koppeln - kann nicht von Anfang an rund laufen. Und sowohl die kommerzielle Software, die wir für teures Geld einkaufen müssen, als auch die amtliche gehen vor diesen Anforderungen regelmäßig in die Knie. Der Mensch vor dem Bildschirm hat da sowieso längst den Überblick verloren. Bestes Beispiel ist die Verwaltung der Oberstufe. Sie sollte ab diesem Jahr durch ein neues System ersetzt und in die ohnehin schon kaum zu durchschauende Amtliche Schulverwaltung integriert werden. Prompt erwies sich dieses neue System als dermaßen fehleranfällig, dass man von Seiten des Ministeriums die Notbremse ziehen und auf das alte umsteigen musste. Unsere beiden Oberstufenkoordinatoren waren zum Glück clever genug gewesen, noch zweigleisig zu fahren - sicherheitshalber. So sparen sie es sich jetzt, die Arbeit doppelt zu machen. Daten von fast 300 Schülern (Person, Laufbahn, Belegung, Noten) wieder „zu Fuß“ in ein anderes, nicht kompatibles System zu übertragen wäre einer Sisyphosarbeit gleichgekommen.

## Blick in andere Welten - Literarisches Quartett



Jahr für Jahr leistet unsere Schule einen Beitrag zu „DLG - Kultur und wir“ in Form eines Literarischen Quartetts nach dem von Marcel Reich-Ranicki entwickelten Vorbild. Vier Schülerinnen und Schüler stellen je ein Buch ihrer Wahl vor und diskutieren darüber. Ein Mitschüler übernimmt die Moderation und der betreuende Lehrer Dr. Pöpperl kann sich entspannt zurücklehnen.

Fabian Gärtner, Marisa Schipf, Louisa Müller und Giulia Mörz hatten sich unter der Regie von Fabian von Hochvier Romane vorgenommen, die ihre Leser in ganz unterschiedliche, zum Teil verstörende Welten entführen. Nicole Gozdeks Fantasy-Roman „Die Magie der Namen“ schildert das Schicksal eines jungen Mannes, der in einer Gesellschaft groß wird, in der der Name über

alles entscheidet. A.R. Shaws „Survivor - Grahams Prüfung“ spielt in einer nach Ausbruch einer Epidemie dem Tod geweihten Gesellschaft. Fantastisch geht es in Maggie Steifvaters „Wen der Rabe ruft“ zu. Einen historischen Stoff greift Madeline Miller in ihrem Roman „Das Lied des Achill“ auf. Erzählt wird die aus der Ilias bekannte Geschichte einer Liebesbeziehung zwischen dem Titelhelden und Patroklos aus der Sicht des Letzteren.

Einig war man sich darüber, dass jedes der Werke einen langen Atem voraussetze und dass man zu ihrem Verständnis auch die anderen Romane aus den jeweiligen Zyklen kennen sollte. Und das in Ehren ergraute Redaktionsteam weiß jetzt, was in diesem Zusammenhang ein „Spoiler“ ist.

## Initialzündung im MINT-Bereich - Tag der Naturwissenschaften



„Cool“, jubeln die Achtklässler Christoph Hähnel und Fabian Belli an der Experimentierstation zum Leichtbau, „wir hätten nicht gedacht, dass unsere Brücke das aushält!“ Zwei 500 - Gramm-Gewichte stehen auf ihrer Konstruktion aus Papier. Die beste je gebaute „Brücke“ hatte übrigens 6,6 Gramm, trug 500 Gramm und wurde von einem Schüler aus einer Mittelschule gebaut, erzählt Felix Borowsky von der Bildungsinitiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF), der zusammen mit neun Kolleginnen und Kollegen von der Universität Würzburg zum „Tag der Naturwissenschaften“ ans Wertinger Gymnasium gekommen ist.

Schülerinnen und Schüler überwiegend aus der achten Jahrgangsstufe experimentierten nach den jeweiligen Einführungsvorträgen zu verschie-

denen naturwissenschaftlich-technischen Themen. Auf dem Stundenplan standen neben dem Brückenbau: Mikroskopieren, Elektrolyse, Bioenergie, Nanotechnologie und Grätzelzellen. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds gefördert sowie von Wirtschaftunternehmern und Forschungseinrichtungen unterstützt. Es eröffnet dem Nachwuchs neue Bildungschancen, stärkt das Technikinteresse und wirkt so mittel- bis langfristig dem Fachkräftemangel in Industriebereichen entgegen.

Unseren Aktionstag hatte Physik-Fachbetreuerin Elisabeth Fehrenbach organisiert. Ziel war es, Schülern Spaß an MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu vermitteln. Dabei wird durch den gendersensitiven Bildungsansatz auch ganz konkret darauf geachtet, die Mädchen

mitzunehmen. Mit Erfolg: Réka Malomsoki war begeistert „von der coolen Explosion mit Spülmittel, Wasser und Natriumcarbonat“. Weitere vier Mädels waren damit beschäftigt, einen Stromkreis zu bauen und zu untersuchen, welches Material besonders gut leitet. Wieder andere experimentierten mit Münzen und Bügeleisen und stellten Faserverbundstoffe her.

Auch im nächsten Raum war eine Menge los: Immer wieder zischte eine Luftballonrakete durch die Luft. Mitten im Tumult saßen hoch konzentrierte Schüler an einem Experiment, das gleich mehrere Anleiter als „Highlight“ bezeichneten: Mit einem Teelicht wird Ruß produziert, der dann „super-hydrophob“ wird, sodass Wassertropfen von ihm abperlen – der sogenannte Lotos-Effekt. Die Versuche stammten aus dem Bereich der Bionik, was man laut Shawn Kennedy vom IJF mit „aus der Natur abgeguckt“ übersetzen könnte.

Chemielehrer Harald Glaser begeisterte sich vor allem für den sehr aufwändigen Vortrag „Mikroskopieren – Das Unsichtbare macht sich sichtbar“, in dem den Schülern erklärt wird, wie ein Wissenschaftler Nanopartikel nachweisen kann. Die wichtigsten Ergebnisse konnte man übrigens mit nach Hause nehmen, wie Biologie- und Chemielehrerin Ingrid Abenthum-Glaser lobend erwähnte: „Die Schüler erhalten hochwertiges Material, das sie bearbeiten und dann auch behalten dürfen.“ (SB)



„Auf eine lange Ehe“ stößt das frischgebackene Ehepaar Charles und Diana Smith – gespielt von Manuel Fuchs und Jennifer Bauer – im Gasthof Stark zu Beginn des Krimidiners an, das im Rahmen eines P-Seminars des Gymnasiums Wertingen geschrieben, geplant und einstudiert worden ist. Der Titel „Bis dass der Tod uns scheidet“ lässt bereits vermuten, dass der gute Wunsch vergeblich ist. Wohl gerade deswegen bleibt das Publikum gefesselt. „Meine Erwartungen wurden weit übertroffen – es war ein unterhaltsamer und spannender Abend bis zum Schluss!“, meint Rainer Müller, der das Gewinnspiel zur Suche nach Mörder und Motiv gewonnen hat. Im festlich geschmückten Hochzeitssaal konnten die Gäste bei stimmungsvollem

Kerzenschein und gutem Essen den spannenden Wendungen der Hochzeitsfeier der etwas anderen Art beiwohnen. Während des Tanzes, musikalisch untermalt von Barbara Schmid als Popikone Jessica Knowles, fällt der Ehemann inmitten des überraschten Publikums plötzlich tot zu Boden. Jetzt liegt es an den Gästen, gemeinsam mit dem erschöpften Kommissar Richter und der jungen Journalistin Effi Klinger, dargestellt von Manuel Fuchs und Louisa Müller (17), den Täter zu überführen. Mögliche Verdächtige gibt es ja genug – etwa die zynische Großmutter der Braut (Paula Polzer) und ihre Tochter Elvira (Jasmin Höhn), die schon mit rechtlichem Beistand durch den berühmten Anwalt Herrn Doktor Reichhertzer (Philipp Endisch) erschienen ist. Nicht

gerade unauffällig verhalten sich auch die beiden Trauzeu-gen Emma (Frauke Hehmann) und John (Giulia Mörz). Trotz allem gelingt es schließlich, den Schuldigen zu finden.

Der Priester Pater Franziskus, gespielt von Georg Mathias (17), wollte eigentlich die Braut umbringen, um den Abriss seiner Kirche zu verhindern. Seinem wütenden Geständnis folgt noch eine spannende Verfolgungsjagd, bevor der Mörder endlich hinter Schloss und Riegel gebracht werden kann.

Die perfektionistische Hochzeits-Managerin Kerstin Lahm (Alina Gangel-Ganesch) verkündet noch den Gewinner des Gewinnspiels und bedankt sich herzlich beim begeisterten Publikum für die Aufmerksamkeit, bevor der aufregende Abend zu Ende geht. Das Stück, geschrieben von Louisa Müller und Georg Mathias, ist trotz seines ernsten Themas durchgehend humorvoll gestaltet. So kann es Journalistin Effi auch im Angesicht eines Mordes nicht lassen, die Grammatik der Braut zu verbessern und die Hochzeitsmanagerin Kerstin scherzt über den nunmehr freien Sitzplatz. „Ohne dieses tolle Team wäre eine solch gelungene Vorstellung auf keinen Fall möglich gewesen“, rundet Melissa Schneider, die das P-Seminar zwei Jahre lang betreut hat, das Event ab. Auch die Teilnehmer sind begeistert: „Das Krimidinner war ein voller Erfolg und eine tolle Erfahrung! Es hat sich gelohnt, dabei gewesen zu sein.“ (LM)

## P-Seminar auf der WERTA



Auch wenn die Teilnehmer ihr Abitur inzwischen in der Tasche haben - so ein Ding muss man schon gebührend bekannt machen. Absolventen des Jahrgangs 2017 führten auf der WERTA noch einmal ihr selbst gebautes Elektroauto vor. Nicht zuletzt deshalb, weil die Stadt Wertingen sich an der Entwicklung beteiligt hatte. Für den regulären Dauereinsatz im Straßenverkehr langt es zwar noch nicht, aber das Prinzip ist schon mal erkannt.

## Benvenuti in Germania - Besuch aus Andria



Schon fast selbstverständlich sind Besuch aus Italien und zwar von unserer Partnerschule im apulischen Andria. Mit ihren deutschen Partnern zusammen erkundeten die Gäste nicht nur

das bayerische Schulsystem, sondern absolvierten auch ein touristisches Programm. Herzlichen Dank an die Organisatoren und die Begleiter der Ausflüge.

## Gerechtigkeit für eine Milliarde? Theatergruppe spielt Dürrenmatt



Den modernen Theaterklassiker „Der Besuch der alten Dame“ brachte die Theatergruppe unter der Leitung von Frau Meyer und Frau Wohrlab auf die Bühne.

Die trotz der ernststen Problematik amüsante Inszenierung lebte von den überraschenden dramaturgischen Einfällen und der Spielfreude der Akteure. Die Gruppe hat sich vor allem aus Schülern der Mittelstufe rekrutiert. In der Titelrolle brillierte Johanna Mathias.

Die Schüler hatten mit ihren Lehrerinnen auch dafür gesorgt, dass der Text gestrafft wurde und das Stück ohne

Längen über die Bühne ging. Die Technik sollte hier nicht unerwähnt bleiben, denn schließlich ist es nicht ganz einfach, immer zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Scheinwerfer einzusetzen oder passgenau die Nebelmaschine anzuwerfen. Wenn die Truppe zusammenbleibt, darf man sich schon bald auf eine neue Produktion freuen. Wer weiß, vielleicht schaffen sie es ja wie ihre Vorgänger vor vielen Jahren, sogar eine Eigenproduktion auf die Bühne zu bringen. Das Schuljubiläum 2020 wäre ein gegebener Anlass.

## Was soll ich werden? Vocatum statt Wandertag



Während sich die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe am Wandertag mehr oder weniger ausgedehnten Freizeitunternehmungen widmeten, kam die Q11 unter der Leitung ihres Oberstufenkoordinators Herr Trs zu einem Projekttag zusammen. Frau Hümpfner vom Institut für Talententwicklung organisierte dankenswerterweise gleich neun Fachreferenten der IHK, der HWK, der Augsburger Hochschulen und mehrere Ver-

treter namhafter Unternehmen aus dem Landkreis. Mit ihrer Unterstützung erarbeiteten die Kollegiatinnen und Kollegiaten Fähigkeiten und Kenntnisse für Bewerbungen, Vorstellungsgespräche oder Verhalten in Assessment Centern und bekamen Informationen zu den unterschiedlichen Wegen nach dem Abitur. So erfuhren sie aus erster Hand, worauf es bei der Studien- und Berufswahl ankommt und was einen später erwartet.

## Neue Schülersprecher



Die Klassensprecherversammlung hat im Oktober unsere drei neuen Schülersprecher gewählt. Wir gratulieren Abdul Kokar (Q11), Pauline Berger (9b) und

## Veranstaltungshinweise

Donnerstag, 30.11.  
Noah Klieger - Zeitzeugengespräch mit dem israelischen Publizisten (9.30 - 11.00 Uhr, Forum)

Donnerstag, 30.11.  
Dr. Markus Hünemörder (LMU München) Vortrag zu „Immigration in the USA“ (13.45 Uhr, Forum)

Samstag, 2.12.  
Adventskonzert der ReGy-Band (19.00 Uhr, Stadthalle)

## Ein Gespenst geht um in Europa...



Bis vor einigen Jahren eigentlich nur in Großbritannien und den USA oder aus dem Englischbuch bekannt greift ein Phänomen namens „Hallo Wien“ oder so nun seit geraumer Zeit auf den Rest der Welt über. Auch unsere Mensa bietet deshalb in der Woche vor den Allerheiligenferien

saisonale Küche wie „Satansbraten“, „Fledermausflügel“, „Rigatoni à la Dracula“ oder „Hexentopf“ an. Ob das als Treat oder doch eher als Trick verstanden werden soll? Wir wünschen jedenfalls guten Appetit und gesegnete Mahlzeit!